

Einweihung der umgebauten Gewerbehalle in Idar-Oberstein

Vor 50 Jahren wurde die Gewerbehalle in Idar-Oberstein erbaut, die der Edelsteinindustrie den Raum gab, in dem die verschiedensten Firmen ihre schönsten und wertvollsten Stücke zum Kauf anbieten konnten. Im Laufe der letzten Jahre hat sich eine Erneuerung der Gewerbehalle als notwendig erwiesen. Die umgebaute Halle wurde kürzlich mit einer eindrucksvollen Feier ihrer Bestimmung übergeben, bei der in Anwesenheit namhafter Persönlichkeiten des In- und Auslandes Handelskammerpräsident Kegler, Kreisleiter Pg. Wild, Stadtbürgermeister Bergé und Universitätsprofessor Dr. Nacken (Frankfurt a. M.) das Wort ergriffen. Anschließend fand ein Rundgang statt, der die neu gestalteten Räume der Gewerbehalle, in der viele tausend Steine, roh und geschliffen, vom einfachsten bis zum feinsten Schmuckstück, ausgestellt sind, zeigte. Außerdem hatte man Gelegenheit, das im gleichen Hause untergebrachte Institut für Edelsteinforschung zu besichtigen, das seit dem Herbst vorigen Jahres der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. angegliedert ist. Für die Zwecke dieses Instituts wurden ein großer Hörsaal, Experimentierzimmer und Räume für die mineralogische Sammlung geschaffen. (VI 1/7156)

Der deutsche Außenhandel mit Uhren

Im vergangenen ersten Vierteljahr 1937 nahm Deutschland 81 dz Uhren und Teile im Werte von 1 228 000 RM aus dem Ausland auf gegen 173 dz oder 2 330 000 RM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mengenmäßig war die Einfuhr rund 54 % kleiner als im Vorjahre, der Wert der Einfuhr sank dagegen um 48,6 %. Der Versand war mengenmäßig größer als im Vorjahre. Im ersten Vierteljahr 1937 wurden 16 088 dz Uhren und Teile im Werte von 7 081 000 RM ausgeführt gegen 15 648 dz = 7 313 000 RM im ersten Quartal 1936. Die Zunahme der Ausfuhr betrug gegenüber dem Vorjahr rund 3 % der Menge nach. Der Wert blieb im ersten Vierteljahr 1937 um 3,2 % hinter der gleichen Zeit des Vorjahres zurück. Durch die starke Senkung der Einfuhr wurde aber ein größerer Ausfuhrüberschuß erzielt, dieser stellte sich auf 5 853 000 RM gegen 4 983 000 RM im Vorjahre, was einer Steigerung von rund 19 % gleichkommt. Im einzelnen gestaltete sich der Außenhandel Deutschlands mit Uhren im ersten Vierteljahr 1937 in den Hauptgruppen folgendermaßen:

Deutscher Uhrenaußenhandel im ersten Vierteljahr 1937	Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge Stück	Wert 1000 RM	Menge Stück	Wert 1000 RM
Taschen- und Armbanduhren				
im ganzen	31 441	389	259 126	751
Zunahme gegen Vorjahr	—	—	6 193	—
Abnahme	13 881	316	—	49
davon: mit Gehäusen aus un- edlen Metallen	26 404	247	257 083	693
Zunahme gegen Vorjahr	—	—	7 537	—
Abnahme	10 998	187	—	20
Hauptland	26 404	—	94 685	—
aus der Schweiz	—	—	—	—
nach Großbritannien	—	—	—	—
Teile zu Taschen- und Arm- banduhren (Gehäuse u. Werke)				
im ganzen	39 897	173	198 464	451
Zunahme gegen Vorjahr	—	—	40 890	22
Abnahme	13 519	171	—	—
davon: Werke	39 897	173	8 109	19
Zunahme gegen Vorjahr	—	—	2 773	—
Abnahme	9 415	163	—	6
Hauptland	39 897	—	—	—
aus der Schweiz	—	—	—	—
Andere Teile zu Taschen- und Armbanduhren				
im ganzen	kg	kg	kg	kg
im ganzen	2 630	571	875	73
Zunahme gegen Vorjahr	1 241	499	425	25
Abnahme	2 586	—	94	—
Hauptland	—	—	—	—
aus der Schweiz	—	—	—	—
nach der Schweiz	—	—	—	—
Großuhren usw., fertige				
im ganzen	dz	dz	dz	dz
im ganzen	3	8	12 723	4777
Zunahme gegen Vorjahr	—	5	—	55
Abnahme gegen Vorjahr	5	—	513	—
davon: Wand- u. Standuhren	3	6	12 435	4396
Abnahme gegen Vorjahr	43	34	—	14
Zunahme	—	—	463	—
Hauptland	—	—	3 842	—
nach Großbritannien	—	—	—	—
Teile zu Großuhren				
im ganzen	14	87	3 340	1386
Zunahme gegen Vorjahr	6	49	48	178
davon: Uhrwerke	8	36	2 091	824
Zunahme gegen Vorjahr	—	—	121	5
Abnahme	7	26	—	—
Hauptland	—	—	1 302	—
nach Großbritannien	—	—	—	—
Uhren im ganzen				
im ganzen	81	1228	16 088	7081
Zunahme gegen Vorjahr	—	—	440	—
Abnahme	92	1102	—	232

(VI 1/7081)

35 000 Handwerksbetriebe im Handelsregister

Bekanntlich ist seit langem die Notwendigkeit anerkannt, das Handelsgesetzbuch dahin zu ändern, daß auch für Handwerker die Eintragung im Handelsregister zugelassen wird. Die Berechtigung des vor einiger Zeit gestellten entsprechenden Antrages des Reichsstandes des Deutschen Handwerks ist jetzt erneut festgestellt worden. Inzwischen von den einzelnen Handwerkskammern vorgenommene Erhebungen haben nämlich ergeben, daß bereits rund 35 000 Handwerksbetriebe im Handelsregister eingetragen sind. Hiervon sind rund 11 000 Betriebe mit Industrie- und Handelsunternehmen verbunden. Auf jeden Fall verbleiben aber rund 24 000 reine Handwerksbetriebe, die entgegen den geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches im Handelsregister eingetragen sind. Die Zahlen zeigen mit voller Deutlichkeit, in welchem großen Umfang für Handwerksbetriebe das Bedürfnis nach der Eintragung im Handelsregister bereits praktisch geworden ist. Daß darüber hinaus das tatsächliche Bedürfnis noch weit größer ist, kann nicht zweifelhaft sein, wenn man berücksichtigt, daß sich die festgestellte Zahl der Eintragungen schon im Gegensatz zu den gesetzlichen Bestimmungen ergeben hat. (VI 1/7158)



Innungsnachrichten

Schwäb. Gmünd. (Uhrmacherinnung.) Am Sonntag, dem 6. Juni, mittags 1 Uhr, findet im „Kurhaus Engelberg“ (Bahnhof Winterbach) die nächste Innungsversammlung statt, verbunden mit unserem Familienausflug. (Angehörige herzlich eingeladen.) Tagesordnung: 1. Beschließung des Haushaltsplanes 1937/38. 2. Abgabe der restlichen Handwerkskarten und Fachzeichen. 3. Bericht über die Arbeitstagung der Obermeister in Wildbad vom 1. bis 3. Juni 1937. 4. Verschiedenes. 12¹/₄ Uhr gemeinsames Mittagessen. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein oder Spaziergang. (VII/1475) A. Waigel, Obermeister.

Villingen (Schwarzwald). (Uhrmacherinnung.) Am Sonntag, dem 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im „Stiftskeller“ in Villingen unsere diesjährige Hauptversammlung statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht und Ehrensache, an dieser Versammlung vollzählig teilzunehmen. Anschließend Lehrlings-Freisprechungsfeierlichkeiten. Tagesordnung: 1. Verlesung des letzten Protokolls. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Genehmigung des Haushaltsplanes 1937/38. 5. Vertrauensfrage zum Obermeister. 6. Verschiedenes. (VII/1474)

Bernhard Scherer, Triberg, Obermeister.

Cottbus. (Uhrmacherinnung.) Die Jahreshauptversammlung wurde am 12. April, 14¹/₄ Uhr, im Hotel „Kaiseradler“ in Cottbus durch den Obermeister Karl Bär eröffnet. Nach einleitenden Worten gab der Obermeister einen umfassenden Jahresbericht. Im Mai 1936 fand ein Ausflug der Innung einschließlich der Gefolgschaftsmitglieder nach Burg i. Spreewald statt. Im Sommer 1936 wurde ein fachlicher Fortbildungslehrgang, der sich segensreich ausgewirkt hatte, in Cottbus durchgeführt. Die Vorträge wurden von Herrn Gewerbelehrer und Uhrmachermeister Mäckerl, Berlin, gehalten. Diese Lehrgangsarbeit soll im Jahre 1937 fortgesetzt werden. Zwei Hauptversammlungen, drei Vorstandssitzungen sowie 16 Bezirkssitzungen wurden abgehalten, die sämtlich vom Obermeister besucht wurden. Es wurde geplant, einen acht-tägigen Kursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung durchzuführen. Bei dem nächstjährigen Reichsberufswettbewerb sollen die Lehrlinge in Cottbus zusammengezogen werden. Der stellvertretende Obermeister Bruno Staberow stellte die Vertrauensfrage. Die Versammlung sprach dem Obermeister einstimmig ihr Vertrauen aus. Kollege Opolka gab den Kassenbericht. Der Kassenbestand betrug 321,20 RM zuzüglich 105 RM Außenstände. Der neue Etat wurde auf 3750 RM festgesetzt und von der Versammlung genehmigt. Nach einer Pause wurde der Vortrag des Reichsinnungsverbandes über „Die Reparatur der Armbanduhr“ vom Kollegen Staberow gehalten. Seitens der Innung hatte man sich bemüht, für die Mitglieder Fahrpreismäßigungen zum Besuch der Innungsversammlungen zu erreichen. Diese Bemühungen waren leider erfolglos. Die Angelegenheit soll nun in der Weise geregelt werden, daß von jedem Mitglied eine Umlage von 40 Pf. je Monat erhoben wird. Dadurch ist jedes Mitglied gleichmäßig an den Fahrtkosten beteiligt und die auswärtigen Kollegen bekommen die Fahrt zur Innungssitzung ersetzt. Es wurde bekanntgegeben, daß der Werbebeitrag in Zukunft nur noch 1/2 % des Rechnungsbetrages betragen soll. Beim Einzahlen der Hitler-Spende soll die Innung mehr berücksichtigt werden. Eine Tabelle über Gang-Höchst-differenzen bei Uhren und die neuen Fachzeichen in Form von aufzukittenden Glasplaketten wurden verteilt. Ein vom